

Laibacher



Zeitung.

Freitag den 1. Weim. 1790.



Inländische Nachrichten.

Wien den 25. Herbstm. Am abge-
wichenen Sonntage haben Sr. Maj. fol-
gende kbnigl. Kämmerer ernannt: Die
Grafen Adam und Franz v. Abendsberg,
und Traun, Graf Franz v. Althen, Gr.
Winz v. Auersberg, Freyherr Joseph v.
Winz, F. M. L. Freyh. v. Blanchart,
Gr. Anton Joseph v. Bathiany, Gr. v.
Bellegarde, Oberster. Graf Rajetan von
Besuty, Marquis Ludwig v. Botta, Gr.
Joseph v. Breuner, Graf Karl v. Ber-
thold, Gr. Karl v. Kaprara, bisheriger
Dekretist. Graf Vitalis v. Konfalonieri,
Gr. Franz v. Czernin, Gr. Franz von
Kolredo, Gr. Leopold v. Dann, Gr.
Franz v. Dietrichstein, Gr. Joseph von
Dietrichstein, Gr. Emerich v. Elz, Gr.
Anton v. Ebdoby, bisheriger Dekretist.
Fürst Niklas v. Esterhazy, Gr. Joseph
von Esterhazy, Gr. Joseph v. Ferraris,
bisheriger Dekretist. Gr. Joseph Maria
von Fugger, Gr. Joseph v. Hardek, Gr.

Karl v. Harrach, Graf Otto Karl von
Hohensfeld, Gr. Joseph v. Karoly, Gr.
Mar. v. Kolloniz, Major. Gr. Joseph,
und Gr. Karl v. Rhevenhüller, gewesene
Dekretisten. Gr. Leopold v. Rinsky, Haupt-
mann v. Brinken, Gr. Joseph Karl v.
Kollowrath, General. Gr. Franz Anton
von Lanthieri, Fürst Johann v. Lich-
tenstein, Fürst Karl v. Lichtenstein, Fürst
Philipp v. Lichtenstein, gewesener Dekre-
tist. Fürst Karl v. Lignovský, gewese-
ner Dekretist. Don Alberto di Litza, Gr.
Hieronymus v. Lodron, Gr. Sigmund
von Lodron gewesener Dekretist. Gr. Chri-
stoph v. Migazzi, Gr. Franz v. Nadasdy,
Grenadierhauptmann. Die Grafen Joh.
Nep. und Karl von Neuberger, gewesene
Dekretisten. Gr. v. Nostiz, Gr. Johann
von Odonel, Gr. Franz v. Palfy, Gr.
Joseph v. Palfy, gewes. Dekretist, Gr.
Joseph v. Bergen, Regierungsrath, Gr.
Klemens v. Plettenberg, gewes. Dekretist.

Er. Ludwig v. Rosales, gewes. Dekretist. Er. Franz v. Rosenberg, gewes. Dekretist. Er. Franz v. Saurau, Er. Franz Philipp v. Schönborn Wisentheit, Fürsten Joseph, und Karl v. Schwarzenberg, Er. Anton v. Sprinzenstein, gewesener Dekretist. Er. Friedrich v. Solms = Laubach, Er. Franz v. Stadion, und Thunhausen, Er. Samuel Teleky v. Szek, Er. v. Thurn und Taxis, Er. Joseph von Vidino Corecina, Er. Rajetan v. Biskonti, Er. Ferdinand v. Waldstein, gewesener Dekretist, Er. Ernest Philipp von Waldstein, Er. Joseph v. Wallis, N. De. Landrath, Er. Philipp v. Wallis, gewesener Dekretist. Er. Rajetan v. Wildenstein, Er. Rudolph v. Würbna, kbnigl. Bergrath. Zu Dekretisten wurden ernannt: Er. Rudolph v. Kollredo, Er. Karl Leonhard v. Harrach, Er. Aloys von Rauniz, Er. Anton v. Grafalkowitz, Er. Wenzel Johann v. Paar, Er. Leopold v. Potratsky Lichtenstein, Er. Alexander v. Taxis, Er. Joseph Bratislaw von Mittrowiz, Er. Karl v. Zichy. — Se. Maj. haben die drey Erzherzoge Karl, Alexander Leopold, und Joseph K. K. H. und des Prinzen Anton von Sachsen Durchlaucht, zu Mittern vom Goldenen Bliese ernannt, und Dienstag den 21. d. M. allergnädigst geruhet in der geheimen Nachstube unter dem Thronhimmel in Gegenwart aller anwesenden Ordensglieder, und mit den sonst dabey üblichen Ceremonien den Neuernannten die Ordenszeichen zu verleihen. — Am Mittwoch Abends war Masquirter Ball im Redoutensale, den J. J. M. M. der Königin, und die Königin, J. J. Sizilianischen M. M. wie auch J. J. K. K. H. mit ihrer Gegenwart beehrten. — Donnerstags den 23. des Morgens tratten Se. Maj. der König mit

der Königin Maj. und den beyden Erzherzogen Karl, und Leopold die Reise gegen Frankfurt an. — Dahin folgten gestern J. J. M. M. der König und die Königin von Neapel, J. J. K. K. H. die Erzherzoge Franz und Ferdinand, sammt den Erzherzoginnen ihren Gemahlinnen, und heute Morgens der Erzherzog Joseph Ihrer Maj. und kbnigl. Hoheiten Gefolge, und der Gesammte Hofstaat sind theils voraus theils zugleich abgereiset. — Die Reise ist also festgesetzt: Daß J. J. M. M. welche zuerst abreisten, den 23. des Abends in Anstatten, den 24. in Linz, den 25. in Plattling, den 26. in Neustadt, den 27. in Neuburg, den 28. in Dinkelbühl, den 29. in Mergentheim, den 30. in Aschaffenburg eintreffen wollten, J. J. Sizilianische Maj. und J. J. K. K. H. folgten auf eben diesem Wege nach, und treffen immer einen Tag später ein. — Heute ist auch der Erzherzogin Theresia K. H. mit ihrem Durchlauchtigen Gemahl, dem Prinzen Anton von Sachsen, nach Dresden zurück gereiset. — Der ungarische Ordnungstag ist dem Vernehmen nach, auf den 15. November, als an dem Feste des H. Leopold bestimmt, und jene von Böhmen sollerst im Frühjahr erfolgen. — Privatbriefe aus Petersburg bestättigen es neuerdings, daß ein Schutz und Trugbündniß zwischen dem Russischen und Schwedischen Hofe seinem Schlusse sehr nahe sey. Eben diese Berichte wollen auch versichern, daß in dem geschlossenen Friedenstraktate dieser Höfe, von der Porte gar keine Erwähnung geschehe, weil Schweden ohne dieß gar keine Subsidien mehr von dort zu gewarten habe.

Der Russisch kaiserl. Hr. Bothschafter am hiesigen Hofe, hat mit einem gestern aus Bender eingelaufenen Schreiben

vom 12. Herbstmonat die Nachricht von einem neuen Siege erhalten, welchen die Russische Flotte im Schwarzen Meere über die türkische erfochten hat. Nach dem an der Küste von Laurien vorgefallenen Treffen am 8. July hat die an der Mündung der Donau vor Anker gelegene feindliche Flotte allmählig Verstärkung erhalten, und es ward sichtbar, daß der Kapitan Pascha, nach Maßgabe als die Schiffe seiner Flotte ausgebeffert waren, dieselben dahin rücken ließ. Wirklich erschien die feindliche Flotte am 31. August mit 40 Segeln auf der Höhe von Codgiabey, und da der Fürst Potemkin dem Kommandanten der Russischen Flotte, Kontreadmiral Utschakow dieselbe anzugreifen, Befehl gegeben hatte, so verließ dieser allso gleich die Rhebe von Sewastopl, um die Feinde aufzusuchen. Die beyden Flotten geriethen zwischen der Insel Tendros und Codgiabey am 8. und 9. Herbstm. gegeneinander. In beyden Treffen erhielten die Russen den Sieg, und der zweyte war entscheidend. Das türkische Admiralschiff von 74 Kanonen, Capitania genannt, ward in die Luft gesprengt, ein anderes von 66 Kanonen, und 600 Mann Besatzung unter Kommando des Seyd Begh, eines Pascha von 3 Schweifen, welcher für den besten Seemann der türkischen Flotte gehalten wird, und ein leichteres Fahrzeug mit 200 Mann Besatzung wurden von den Siegern erobert; Der ganze Uiberrest der Flotte ward beschädiget, und nach einem sechsständigen Treffen ganz zerstreuet. Dieser Sieg ist dadurch um so glänzender, als Russischerseits der Verlust an Todten in mehr nicht als 10 oder 12 Mann besteht. — Nebst dem zum Gefangenen gemachten Pascha von 3 Schweifen, befanden sich auf den eroberten Schif-

fen noch mehrere Offiziere vom höhern Range, und darunter auch der Generalkommissär der gesammten feindlichen Flotte. Alle Gefangenen wurden nach Bender gesendet. — Die Grafen, Lacy, F. M. Karl Palfy, und Karoly F. Z. M. werden in den Reichsfürstenstand erhoben. Der Reichsvizekanzler Fürst Kollaredo wird das Großkreuz von St. Stephansorden erhalten. — Die Limburger rüsteten sich gewaltig wider die Belgier: schon sind 6000 Freywillige an die Maß vorgerückt, um den van der Nootischen Notten den Einbruch streitig zu machen. Die vermöglichsten Familien haben ihre Habschaften schon in Sicherheit gebracht. — Unlängst erschien hier ein Schauspiel betitelt: van der Noot. Es erregte großes Aufsehen bey dem Publikum. Die Litteraturfreunde sind darauf heißhungrig. In dieser schön beschriebenen Piese kömmt eine Scene zwischen van Eupen, und der Fürstin d' Urseel vor, welche als ein Meiststück Machiavellischer Politik aufgestellt zu werden verdient. Dieß Stück wird hier für 2 auch 3 Dukaten bezahlt.

Görz den 15. Herbstm. Nachdem Jhro R. H. die Erzherzogin Elisabeth am 9. nach 12 Uhr Mittags hier eingetroffen, in dem Gasthose zum König von Frankreich abgestiegen waren, und daselbst das Mittagmal eingenommen hatten, verfügten sich Höchst dieselbe in Begleitung ihres Hofstaats, und der Grafen v. Lanthiern, und Portia, zu Fuß auf den grossen Platz Traunic, in die privilegirte Seidenzeugfabrik des Juden Moyses Morburgo, in die Judenstadt, in die Synagoge, in die Seidenbandfabrik des Herrn Poli, und dann wieder auf den Traunic, wo das Militär auf der Hauptwache in Parade stand,

und empfangen hierauf in Dero Absteig-
quartier die Aufwartung von dem gesam-
ten Adel in Görz. Des Abends um 7
Uhr ward in dem geräumigen, und wohl-
geordneten Schauspielhause Ball für die
adelichen Personen gegeben, den Ihre
Königl. Hoheit mit Dero Gegenwart bis
9 Uhr Nachts beehrten. Am 10. um 3
Uhr Frühe, reiste die Erzherzogin wieder
von Görz ab, und ward bis Venedig
von dem Grafen v. Lantieri begleitet.

Panzova den 12. Serbstm. Der
Oberste Michailowics, der mit seinem Frey-
Corps unweit Hassan = Bassa Balanka
steht, wandte sich vor einigen Tagen an
den Generalkommandanten in Belgrad,
Heren Feldmarschall Grafen von Wallis,
mit der Anfrage, ob er, im Fall der
Feind mit überlegener Macht anrücken
möchte, seinen Posten verlassen, und sich
zurück ziehen sollte. Es ward ihm aber
zur Antwort, den wohlbefestigten Posten,
so lieb ihm seine Ehre sey, aus allen
Kräften zu vertheidigen, und dabey auf
sichre Unterstützung zu rechnen. — Der
türkische Befehlshaber Ali = Bassa, mach-
te jüngst einen Ruf gegen Semendria,
und ließ unserm dortigen Kommandanten
schriftlich melden, nicht nur diesen Platz
zu verlassen, und sich zurück zu ziehen,
sondern auch zu bewirken, daß Belgrad
sobald als möglich, geräumt werde; in-
dem er sonst sogleich mit einer hinlängli-
chen Macht anmarschiren würde, um mit
dem Sibel in der Faust alles zusammen
zu hauen. Allein der Bothe wurde ohne
Schrift, und nur mit der mündlichen Ant-
wort zurück geschickt; daß, wenn er dieß
gegen alle Kriegsgesetze versuchen wollte,

ihm auch die Art, wie man ihn empfan-
gen würde, willkommen seyn mußte.

Ausländische Nachrichten. Schweden.

Stockholm den 5. Serbstm. Unser
König ist selbst in Petersburg gewesen,
und hat sich mit der großen Katharina
nicht nur ausgeföhnt, sondern ein geheimes
Bündniß mit ihr eingegangen, daß
nächstens zum Staunen der Welt bekannt
werden wird. Kein Wunder, daß diese
rasche politische Umwälzung unglaubliche
Eindrücke in Breslau, Warschau, u. Kon-
stantinopel machen mußte. Der Preusse
schüttelt den Kopf, und denkt: Das hätte
ich nicht gedacht. Die Pohlen haben bey-
nahe die Besinnung verlohren, und wissen
nun nicht, was sie anfangen sollen, da
der Schwedische Krieg großen Einfluß bey
ihrem Konföderationsplane mit Rußland
hatte. Seit den letzten Nachrichten aus
Venedig erwartet man den Pendant eines
ähnlichen Friedens zwischen den Russen,
und Türken, ohne Preussisch = Englische
Vermittlung. So hat der Geist der un-
überwindlichen Katharina abermals mit der
Frakturfeder einen Strich durch die
Preussische Rechnung gemacht. Ja man
behauptet sogar, daß Potemkin mit einem
zweytausendigen Heere gerade auf die Preussen
losgehen werde. Kurz, der kühne Geist
Katharina's, ihr Friede mit den Schwe-
den, ihre geheimen Unterhandlungen mit
den Türken, ihr Glück, und die geogra-
phische Lage ihres Reichs, hat die poli-
tische Aussicht gegen Norden abermals ge-
waltig verändert.